

Am 9. Jänner 2026 hat Herr Mag. Mag. Alexander Piff im Kernfach Österreichische Geschichte mit sehr gutem Erfolg sein Rigorosum abgelegt. Seine Dissertation ist dem Thema: *Regionen- und Nationsbildung als soziale und kulturelle Praxis. Deutschtirol – Tirol italiano/Welschtirol/Südtirol/Trentino (1866-1915)* gewidmet.

Die Dissertation ging – neben weiteren Publikationen – aus einem mehrjährigen Historegio-Projekt der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino hervor, an welchem die drei Universitäten Innsbruck, Bozen und Trento beteiligt waren. Die umfangreiche Abschlussarbeit, die derzeit für den Druck vorbereitet wird, untersucht mit diskursanalytischem Zugang die Prozesse von Regionalisierung und Nationalisierung bei den verschiedenen ethnischen Gruppen im vormaligen Kronland Tirol – und dies vor dem Hintergrund des politischen, sozialen und publizistischen Strukturwandels, der die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts auch in Tirol kennzeichnete. Dank der zahlreichen bisher unveröffentlichten Quellen, die von zeitgenössischen Texten und Bildern, insbesondere publizistischen Medien, bis hin zu konkreten, für Propagandazwecke eingesetzten Gebrauchsobjekten (wie etwa Zündholzschachteln und Postkarten) reichen, beschritt Alexander Piff mit dieser Arbeit neue und originelle wissenschaftliche Wege in der regionalgeschichtlichen Forschung, die auch für die internationale Nationalismus-Forschung weiterführende Perspektiven eröffnen wird.

Alexander Piff hat ein Magisterstudium sowohl in Europäischer Ethnologie als auch in Geschichte in Innsbruck erfolgreich absolviert, war über mehrere Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter von Brigitte Mazohl im Kernfach Österreichische Geschichte, anschließend Projektmitarbeiter im Rahmen des bereits erwähnten Historegio-Projekts und zuletzt Stipendiat und Mitglied des Doktoratskollegs Austrian Studies.

Die Mitarbeiterinnen des DK und des Kernfachs gratulieren Herrn Piff von Herzen zum Abschluss des Doktoratstudiums und wünschen ihm für seinen weiteren wissenschaftlichen Werdegang weiterhin viel Erfolg und – angesichts der derzeitigen schwierigen Situation für junge Wissenschaftler:innen – weiterhin ein engagiertes Durchhaltevermögen!

Brigitte Mazohl